

Tagung Netzwerk Begabungsförderung

## Selbstreguliertes Lernen und Begabungsförderung

Samstag, 30. Oktober 2010

10.00 – 16.15 Uhr

Kantonsschule Olten,  
Hardwald

Im Netzwerk Begabungsförderung engagieren sich kantonale Projektverantwortliche für Begabungsförderung, Lehrpersonen, Fachpersonen für Beratung und Weiterbildung sowie weitere Interessierte aus allen deutschsprachigen Kantonen. Das Netzwerk führt alljährlich Tagungen zu aktuellen Themen im Bereich Begabungsförderung durch. Im Jahr 2000 gegründet, kann das Netzwerk auf 10 Jahre Erfahrung zurückblicken; aus diesem Anlass lädt das Netzwerk im Anschluss an die diesjährige Tagung zu einer kleinen Jubiläumsfeier ein.

An der diesjährigen Tagung geht es um selbstreguliertes Lernen. Ins Thema einfürend referiert Prof. Dr. Kurt Reusser (Universität Zürich), und diskutiert anschliessend unter der Leitung von Prof. Dr. Annette Tettenborn (PHZ) mit Prof. Victor Müller-Oppliger (PH FHNW) und Prof. Dr. Miriam Leuchter (PHZ). Die Ateliers am Nachmittag zeigen Umsetzungsbeispiele auf verschiedenen Stufen und ermöglichen den Erfahrungsaustausch.

Anmeldung: [www.begabungsfoerderung.ch](http://www.begabungsfoerderung.ch) → Aktuelles bis 22. Oktober 2010

### Tagungsprogramm

- 09.15 Einschreibung, Kaffee und Gipfeli  
10.00 Begrüssung  
10.05 **Selbstreguliertes Lernen und Begabungsförderung**  
Kurt Reusser, Prof. Dr., Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogische Psychologie und Didaktik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich  
11.00 **Podiumsgespräch**  
Teilnehmende: Prof. Dr. Kurt Reusser (Universität Zürich), Prof. Dr. Miriam Leuchter (PHZ) und Prof. Victor Müller-Oppliger (PH FHNW)  
Leitung: Prof. Dr. Annette Tettenborn Schärer (PHZ)  
12.15 Mittagspause  
13.30 **Ateliers**  
A1 | **Individualisierendes Lernen in veränderten Strukturen – ein Pilot. Schule Frick (AG)**  
A2 | **Der Individuelle Denk- und Lerntyp – ein wesentlicher Faktor beim selbstregulierten Lernen**  
A3 | **Die «Lernwelt» an der NMS Bern**  
A4 | **Das Selbstlernsemester an der Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon**  
A5 | **Förderung des selbstregulierten Lernens von vier- bis achtjährigen Kindern**  
15.15 **Festakt**  
16.15 Schluss der Tagung

### Zu den Personen

**Kurt Reusser**, Ordinarius für Psychologie und Didaktik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich. Zentrale Arbeitsbereiche seines Lehrstuhls sind die Analyse der Grundfunktionen des Lernens, Verstehens, Wissens, Problemlösens und der Entwicklung sowie die Gestaltung und Evaluation von wirkungsvollen Lehr-/Lernumgebungen.

**Annette Tettenborn Schärer**, Leiterin des Instituts für Pädagogische Professionalität und Schulkultur der PHZ Luzern. Nach ihrer Promotion im Zusammenhang mit dem Marburger Hochbegabtenprojekt war Annette Tettenborn Schärer Direktorin des Instituts für Vorschul- und Primarschulstufe NMS der PH Bern und wechselte dann zur PHZ Luzern, wo sie u.a. den Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften aufbaute.

**Victor Müller-Oppliger**, Leiter MAS «Integrative Begabungsförderung», PH FHNW. Nach ersten Studienabschlüssen als Primar- und Sekundarlehrer sowie in Spezieller Pädagogik sammelte Victor Müller-Oppliger Erfahrungen in Schulleitung, Lehrplanentwicklung, Lehrerbildung und Ausbildungsreform. Er forschte u.a. an der University of Connecticut (USA) und ist Mitglied des International Panel of Experts in Gifted Education IPEGE.

**Miriam Leuchter**, Dozentin für Bildungs- und Sozialwissenschaften und Stufendidaktik Kindergarten/Unterstufe an den PHZ Luzern und Schwyz. Miriam Leuchter hat langjährige Erfahrung als Eingangsstufenlehrperson, promovierte an der Universität Zürich in Pädagogischer Psychologie und forscht u.a. zu Lernumgebungen und zur Bildung von 4- bis 8-jährigen Kindern.

## Zu Referat und Podiumsgespräch

«Selbstreguliertes Lernen» steht als Begriff für einen Wandel in Unterricht und Schule, der für die Begabungsförderung von grundlegender Bedeutung ist. Mit seiner Verbreitung stellen sich jedoch Fragen. Teilen wir ein gemeinsames Verständnis? Sind ähnlich lautende Begriffe (selbstgesteuert, -bestimmt, -organisiert, -sorgend) nur Nuancen oder verbergen sich dahinter unterschiedliche Konzepte? Wie verorten sich Lernende, Lehrende und das Wissen in einer «Selbstlern-Architektur»? Wie verändert sich die Rolle der Lehrperson und was bedeutet das für die Begabungsförderung? Wie beeinflusst eine Unterrichtsgestaltung, die selbstreguliertes Lernen ermöglicht, die Entwicklung der gesamten Schule?

Das einführende Referat und das anschliessende Podiumsgespräch werden diesen Fragestellungen nachgehen.

## Zu den Ateliers

### A1 | **Individualisierendes Lernen in veränderten Strukturen – ein Pilot. Schule Frick (AG)**

Präsentation: Lothar Kühne, Schulleiter;  
Andreas Eggs, Lerncoach

Neben einem breit gefächerten Lernangebot, das individuelle Lernstandsdiagnosen ebenso berücksichtigt wie das Ansprechen verschiedener Lernkanäle und Zugangswege, wird der Unterricht von eigenverantwortlichem, selbstorganisiertem, selbstreflektierendem und kooperativem Lernen und Arbeiten geprägt. Ziel ist es, sich schrittweise von der Belehrungsschule zu verabschieden hin zu einer pädagogischen Einrichtung, die vor allem Kompetenzen vermittelt, ohne das grundlegende Wissen zu vernachlässigen.

### A2 | **Der individuelle Denk- und Lerntyp – ein wesentlicher Faktor beim selbstregulierten Lernen**

Präsentation: Christian Rast, Sekundarlehrer,  
Lerncoach, Experte Begabungsförderung,  
[www.stradale.ch](http://www.stradale.ch)

Die persönlichen Denk- und Lernstile beeinflussen Unterrichts- und Lernprozesse, sowohl bei den Lehrenden wie auch bei den Lernenden. Einleitend werden grundsätzliche Überlegungen und Erkenntnisse aus Untersuchungen präsentiert. Mit Kurztests machen sich die Teilnehmenden ein Bild von ihrem eigenen Denkstil und überlegen sich Konsequenzen zu ihrem Schulalltag. Anhand von konkreten Beispielen aus unserer Beratungspraxis werden verschiedene Lernstrategien und deren Umsetzung von Kindern und Jugendlichen (10 bis 16 Jahre) vorgestellt. Eine optimale Umsetzung des individuellen Denkstils bietet eine wichtige Grundlage für das selbstregulierte Lernen.

### A3 | **Die «Lernwelt» an der NMS Bern**

Präsentation: Dominik Baumgartner, Rektor  
Volksschule NMS Bern

An der NMS Bern wird seit 2002 mit einem speziellen Unterrichtskonzept an der Oberstufe gearbeitet. Die Grundpfeiler der «Lernwelt» sind: Input – Atelier – interaktiver Unterricht – Beratung – Bildungspass. Mit dem Modell soll auf Erkenntnisse der Hirnforschung sowie steigende Anforderungen bei der Integration und den Arbeitstechniken eingegangen werden. Zum einen wird die «Lernwelt», zum andern eine Möglichkeit für das Vorgehen bei der Einführung solcher Projekte vorgestellt.

### A4 | **Das Selbstlernsemester an der Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon**

Präsentation: Dr. Thomas C. Müller, Historiker und  
Fachdidaktiker; Dr. Martin Zimmermann, Rektor;  
Schülerinnen und Schüler

Seit einigen Jahren führt die KZO Wetzikon das so genannte Selbstlernsemester durch. Zwei Jahre vor der Matur erhalten die Schülerinnen und Schüler während eines Semesters in sechs Fächern grössere Aufträge, für die sie auch entsprechend Zeit zur Verfügung haben (stundenplanfreie Nachmittage).

Dass die stärkeren Schülerinnen und Schüler tendenziell mehr profitieren können, ist evident. Die beteiligten Fachkreise haben mit ihren Semesterprogrammen vielfältige Erfahrungen gemacht, in welcher Art die grösste Aktivierung für alle stattfinden kann. Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler berichten.

### A5 | **Förderung des selbstregulierten Lernens von vier- bis achtjährigen Kindern**

Präsentation: Kathrin Krammer, Prof. Dr., Leiterin  
Studiengang Kindergarten/Unterstufe Pädagogische  
Hochschule Zentralschweiz, Luzern

Selbstreguliertes Lernen ist sowohl ein Ziel als auch Mittel des Unterrichts mit vier- bis achtjährigen Kindern. Im Atelier wird aufgezeigt, wie selbstreguliertes Lernen von Kindern im Alter von vier bis acht Jahren gefördert werden kann. Insbesondere wird auf Formen, Kriterien und Bedingungen der Förderung des selbstregulierten Lernens von Kindern dieses Alters eingegangen.

Die Teilnehmenden lernen Möglichkeiten kennen, wie das selbstregulierte Lernen angeregt und begleitet werden kann und zur Begabungsförderung beiträgt.